



JAHRESBERICHT 2020

IMPULS 

**Entdecken, lernen, gestalten.
Frühe Bildung in der Familie.**

GEGENSTAND DES BERICHTS

Wir berichten über die inhaltlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen von IMPULS Deutschland Stiftung e. V., über die Wirkungen, Erfolge und Herausforderungen unserer Programme:

- /// OPSTAPJE
- /// HIPPY
- /// KIDS 3
- /// Willkommen mit IMPULS
- /// IMPULS MACHT SCHULE

Der Jahresbericht gibt am Ende einen Ausblick auf die geplanten Aktivitäten und Ziele, die wir in 2021 verfolgen.

Dieser Bericht orientiert sich am Social Reporting Standard (SRS).

SRS SOCIAL
REPORTING
STANDARD

Inhaltsverzeichnis

/ DIE NEUEN KINDERBÜCHER VON IMPULS SIND DA!

Und die haben wir auf den folgenden Seiten phantasie reich in Szene gesetzt. Doch neben Kreativität steckt auch viel Arbeit und noch mehr Erfahrung in ihnen. Wie die IMPULS Deutschland Stiftung e. V. genau arbeitet, zeigt dieser Bericht. Viel Spaß am Entdecken!



IMPULS BAUT BARRIEREN AB

IMPULS ENTDECKT MEHR IMPULS GIBT PERSPEKTIVEN

- 4 / Vorwort
- 6 / **Vision und Ansatz**
- 9 / Gesellschaftliche Herausforderung
- 10 / Lösungsansatz und Zielgruppen
- 12 / **Leistungsumfang der IMPULS-Programme**
- 14 / **Wirkung, Wirkungslogik, Verbreitung**
- 18 / Berichte aus den Standorten
- 23 / Forschung
- 31 / Ressourcen, Leistungen und Aktivitäten
- 34 / Qualitätssicherung, Erfolge und Lernerfahrungen
- 37 / Planung und Ausblick
- 39 / Einflussfaktoren und Risiken
- 40 / Organisationsprofil und Personalprofil
- 42 / Vereinsprofil
- 43 / Weitere Berichterstattung
- 44 / Hauptgewinn: die Deutsche Postcode Lotterie
- 46 / Kooperationen
- 48 / Rechnungslegung und Finanzen
- 50 / Impressum

LIEBE FREUNDE, PARTNER*INNEN UND FÖRDER*INNEN,

4 /



Peter Weber, Geschäftsführender Vorstand
IMPULS Deutschland Stiftung e.V.

Maximilian Schrecker, Stellv. Geschäftsführung,
Bundeskoordinator (von rechts nach links)

Das Jahr 2019 war für IMPULS Deutschland Stiftung e.V. ein erfolgreiches Jahr gewesen. Dementsprechend hatten wir auch unsere Pläne und Ziele für 2020 aufgestellt. Die Monate Januar, Februar und auch März 2020 versprachen einen guten Start. Doch dann erreichte Corona mit seinen Auswirkungen unser Land. Von heute auf morgen erfuhren wir Einschränkungen in nie dagewesenem Ausmaß, wie beispielsweise Kontaktverbote.

Ein „weiter so“ war ausgeschlossen.

Wir wechselten in einen Krisenmodus und stellten uns den Herausforderungen. Die Geschäftsführung von IMPULS Deutschland Stiftung e.V. hat im Einvernehmen mit den Mitarbeiter*innen sofort „Mobiles Arbeiten von zu Hause“ eingeführt, die von der Landesregierung Bremen und auch von der Bundesregierung aufgelegten Unterstützungsfonds angefragt und Kurzarbeit beantragt. Plötzlich waren all unsere Ziele und Pläne für 2020 hinfällig und niemand wusste, welche Herausforderungen noch kommen würden. Immer wieder haben wir das Gespräch mit unseren Mitarbeiter*innen gesucht, um zu beraten, wie es weitergehen kann. Denn wir waren zuversichtlich, dass wir gemeinsam die uns überrollende Krise bewältigen würden und dass IMPULS auch Ende 2020 noch bestehen würde. **Wir wurden aktiv!**

Unsere Partner*innen haben wir offen und regelmäßig über unsere Situation informiert und von den tiefen Einschnitten berichtet – auch, dass wir uns von Mitarbeiter*innen trennen mussten, um überleben zu können. Der intensive Austausch mit unseren Partner*innen über die Monate hinweg war eine tolle Erfahrung und hat nach unserem Empfinden unsere Zusammenarbeit und das gegenseitige Vertrauen weiter gestärkt. Wir haben unsere Ideen, neue Wege in der Kommunikation

mit unseren Partner*innen zu gehen, intensiv diskutiert und gemeinsam in die Praxis umgesetzt.

Als im Sommer die Zahl der Infizierten zurückging, konnten wir aufatmen, neu planen und die gewonnenen Erfahrungen inklusive der **Digitalisierungskonzepte auf den Weg bringen**. Für uns wurde deutlich, dass gerade Familien mit ihren Kindern, neu Zugewanderte, Familien mit Fluchterfahrungen und bildungsferne Familien am stärksten durch diesen ersten Lockdown betroffen waren. Hier sprechen wir von einer verlorenen Zeit im Bereich der Bildung.

Im November kam dann die zweite Welle der Pandemie und der von der Regierung verordnete sogenannte „Lockdown Light“. Diesmal waren wir vorbereitet, hatten fertige Konzepte und Erfahrung, wie wir jetzt reagieren mussten. Mobiles Arbeiten, nur jeweils 2 Mitarbeiter*innen in einem Raum mit viel Distanz und natürlich Maskenpflicht, sobald der Arbeitsplatz verlassen wird, waren angesagt.

Unsere Förderer, und das war und ist ein Geschenk für uns in dieser Zeit, standen weiter zu uns. Auridis, unser Partner über viele Jahre, bot sofort Hilfe und Unterstützung an. Die Deutsche Postcode Lotterie, Aktion Mensch – auch sie blieben an un-

serer Seite. Diese Unterstützung ist die wichtigste Grundlage dafür, weiterhin verlässlich für unsere Partner*innen und für die Familien da zu sein. Unser Ziel ist und bleibt, möglichst vielen Kindern eine Zukunft zu geben und dies ist nur möglich durch engagierte Förderer, die an unsere Ziele glauben.

Allen Organisationen und den Menschen dahinter können wir immer wieder nur sagen:

**DANKE, dass ihr an uns und unsere Ziele glaubt, um möglichst vielen Menschen und vor allem den Kindern in Deutschland eine Zukunft zu geben. In dieser Zeit mehr denn je!
DANKE auch an die Mitarbeiter*innen für ihr Engagement, ihre Ideen, ihren Einsatz, die uns zu dem machen, was wir heute sind!**

Corona und die damit verbundene Pandemie hat uns viele Denkanstöße gegeben, unser Handeln zu überprüfen, neue Wege zu gehen und an unsere Ziele zu glauben, denn gemeinsam sind wir stark! Auch der zweite Lockdown hat uns enger miteinander verbunden, ob in der Geschäftsstelle, wie auch mit unseren Partner*innen.

Peter Weber

Maximilian Schrecker

Unsere Vision / unser Ansatz

IMPULS Deutschland Stiftung e. V. engagiert sich im Bereich der Familienbildung und verfolgt damit das Ziel, dass alle Kinder die gleichen Bildungs- und Lebenschancen erhalten – unabhängig von ihrer Herkunft oder von ihrem sozialen Hintergrund.

Begleitung der Entwicklung und Förderung von Anfang an, damit das Großwerden in optimalen Rahmenbedingungen verlaufen kann: Das ist unsere Zielsetzung und unsere Mission, mit der wir seit 25 Jahren die Gesellschaft unterstützen.



/ DER EINSATZ LOHNT SICH!

Die Corona-Pandemie im letzten Jahr führte zu Kontakteinschränkungen und einer weitreichenden Schließung von Institutionen, Vereinen und Schulen. Die damit einhergehenden gesellschaftlichen Veränderungen verstärkten die Relevanz früher Bildung und der familienbezogenen Programme in diesem Bereich.

Die Familie ist erster und wichtigster Lernort eines Kindes. Sie zu stärken, gewann in diesem Jahr rasant an Bedeutung. IMPULS-Programme erwiesen ihre Nachhaltigkeit, blieben in neuen Rahmenbedingungen bestehen und konnten in Anpassung an die Hygienekonzepte weiterhin umgesetzt werden.

Mit unserer Arbeit und unseren Programmen setzen wir an den Fähigkeiten der Familien an und machen sie handlungsfähig. Unsere Programme wie OPSTAPJE, HIPPY, Willkommen mit IMPULS und IMPULS MACHT SCHULE bieten Entwicklungs- und Lernanregungen für Familien mit Kindern – von der Geburt des Kindes bis in die Grundschule hinein.

IMPULS-Programme funktionieren nach dem Ansatz, dass geschulte Hausbesucher*innen die Inhalte unserer Programme in die Familien tragen. Die Hausbesucher*innen leiten die Familien bei der Umsetzung unserer Förderkonzepte an, sie unterstützen und treten nach dem Prinzip des Lernens am Modell in der Rolle des Vorbildes auf.

Die Hausbesucher*innen sind in der Regel selbst Mütter bzw. Väter und wissen daher, welche Fragen und Themen junge Familien bewegen. Es entwickelt sich ein Vertrauensverhältnis, bei dem sich die Akteure auf Augenhöhe begegnen. Ob beim Besuch in der Familie oder beim Gruppentreffen: Das Schaffen und Miterleben einer positiven Atmosphäre ist einer der maßgeblichen Faktoren für das Gelingen unserer Arbeit.

Als soziales Unternehmen streben wir einen nachhaltigen Mehrwert für die Gesellschaft an. Die Notwendigkeit der Familienbildung sowie die steigende Nachfrage nach unseren Programmen bestätigen uns in unserem Auftrag. Wenn es gelingt, das engste Umfeld zugunsten eines Kindes zu stärken, zeigt das langfristig seine positive Wirkung und spiegelt sich in den Erfolgsgeschichten der Familien wider.

Die Gesellschaft steht in der Pflicht, die Rahmenbedingungen zukünftiger Generationen so zu gestalten, dass jedes einzelne Kind sein volles Potenzial entfalten und ein gesundes Leben führen kann. Wir als Erwachsene haben die Fähigkeit zu handeln, zu gestalten und dadurch etwas positiv zu verändern.

Wir möchten unsere Handlungsfähigkeit nutzen, um das Leben von Familien mit Kindern nachhaltig positiv zu prägen. Das ist unsere Vision.



IMPULS BAUT BARRIEREN AB



Die Möglichkeiten zur gesellschaftlichen Teilhabe sind in Deutschland weiterhin ungleich verteilt. Besonders der Zugang zu qualitativer (frühkindlicher) Bildung ist regional sehr verschieden.

➡ Oxana Tonsen und Maximilian Schrecker

Die in den Zeiten der Corona-Pandemie entstandenen Rahmenbedingungen brachten Familien mit Kindern in eine schwierige Lage: Die Betreuungs-, Freizeit- und Förderangebote wurden unzuverlässig oder fielen für große Zeiträume gänzlich aus. Insbesondere traf dies die Vorschulkinder, da keine regulären schulvorbereitenden Maßnahmen stattfinden konnten. Kinder, die 2020 eingeschult wurden, kennen keinen normalen Schulalltag mit buntem Miteinander und regelmäßig laufendem Präsenzunterricht. Dies erschwert im erheblichen Maße den Übergang aus dem Kindergarten in das Schulsystem und steht der Ausbildung der Kernkompetenzen im Wege. Diese Kinder konnten die Schule noch nicht richtig kennenlernen. Migrationsbedingte Aspekte verstärken diese Herausforderungen noch, wie z. B. Sprachbarriere, fehlende Kenntnisse zu den Anforderungen des Betreuungs- und Bildungssystems, fehlende Kontakte zu der Mehrheitsgesellschaft.

Unsere Programme HIPPY und IMPULS MACHT SCHULE helfen in dieser Notlage aus: Sie zielen

auf die Förderung schulrelevanter Fertigkeiten und kindlicher Kreativität. Denn gerade die frühe Förderung innerhalb der Familie gilt als zentraler Einflussfaktor für die positive Entwicklung eines Kindes und hat langfristige Auswirkungen. Wir nehmen die Verantwortung ernst, jedem Kind einen Zugang zu qualitativer frühkindlicher Bildung zu ermöglichen und dadurch einen Beitrag dazu zu leisten, dass die Möglichkeiten zur erfüllten gesellschaftlichen Partizipation gerechter verteilt werden.

Programme von IMPULS stehen für alle Familien offen, sie begleiten und unterstützen jedoch auf eine besondere Weise zugewanderte Familien und Familien mit Fluchterfahrung, für die häufig durch die Teilnahme an einem IMPULS-Programm erste Kontakte zu der Aufnahmegesellschaft zu Stande kommen. IMPULS Deutschland Stiftung e. V. hat 25 Jahre Erfahrung in der Migrationsarbeit. Das ist unser Beitrag zu einer funktionierenden sozialorientierten Gesellschaft, die kulturelle Pluralität akzeptiert und unterstützt sowie Teilhabemöglichkeiten für jeden Einzelnen anstrebt.

Lösungsansatz und Zielgruppen

/ MEHR AUFMERKSAMKEIT FÜR DIE FAMILIEN

In den letzten Jahren konnten wir wahrnehmen, dass verstärkt für Familien gesorgt, Zugänge zur frühkindlichen Bildung ermöglicht und die Betreuung der Familien mit kleinen Kindern aufgewertet wurde. Aber es gibt weiter qualitative Unterschiede in der Umsetzung. Dabei entscheidet gerade die Betreuungsqualität darüber, wie sehr Kinder und ihre Familien, insbesondere mit niedrigem sozioökonomischem Status, vom Besuch einer Einrichtung profitieren. Allerdings befinden sich Kitas mit hoher Betreuungsqualität häufig im Einzugsgebiet von Familien mit hohem sozioökonomischen Status und vermehrter politischer Teilhabe.

10 /

Während beim institutionellen Ausbau die Ressourcen der Familie als ersten Lernort der Kinder unzureichend berücksichtigt werden, gehören für uns die Systeme Familie und Bildungseinrichtung zusammen. **Mit unserer Arbeit fördern wir die Kooperation und Vernetzung untereinander und tragen zu einer verbesserten Bildungs- und Erziehungspartnerschaft bei.** Unser Ziel ist es, Eltern in die Bildungsprozesse ihrer Kinder besser einzubeziehen, Erziehungskompetenzen zu stärken und dadurch zu einem gelingenden Aufwachsen der Kinder beizutragen.

Je früher und wirkungsvoller wir in die Bildung eines Kindes investieren, desto mehr legen wir die Grundlagen für ein Leben mit persönlicher Lebenszufriedenheit und wirtschaftlicher Eigenständigkeit.

Wir richten uns daher an Familien mit Kindern und unterstützen von Geburt an bis zum Schulstart. Seit der Gründung haben wir so über **51.000 Familien** erreicht.

/ UNSERE ZIELGRUPPEN

IMPULS Deutschland Stiftung e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der sich im Bereich der frühen Familienbildung engagiert. Gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern bieten wir deutschlandweit Familienbildungsprogramme für Familien mit Kindern an. Wir haben das Ziel, allen Kindern zusammen mit ihren Familien – unabhängig von ihrer Herkunft und sozialem Hintergrund – gleichberechtigte Bildungschancen zu ermöglichen und die Erziehungskompetenz der Eltern zu stärken.

Die Teilnahme an unseren Programmen steht für alle Familien offen. Durch 25 Jahre Erfahrung mit zugewanderten Familien haben wir eine besondere Expertise in der Migrationsarbeit erworben. Für Familien mit Fluchterfahrung ergeben sich häufig durch IMPULS-Programme erste Kontakte zu der Aufnahmegesellschaft. Unsere Programme werden auch für die Entlastung der Fachkräfte im Übergang zwischen Kita und Grundschule, für Grundschulkindern mit zusätzlichem Förderbedarf oder für die Förderung der Elternarbeit in Kitas eingesetzt. Dieses breit gefächerte Angebot unterscheidet IMPULS Deutschland Stiftung e.V. von vielen anderen Anbietern der frühkindlichen Bildung.

/ DAS IST, WAS WIR TUN

Unsere Programme setzen auf die Stärkung der Eltern-Kind-Bindung, das Lernen vom Vorbild und die systematische Arbeit mit entwicklungspädagogisch und lernpsychologisch strukturiertem Material. IMPULS Deutschland Stiftung e. V. ist anerkannter Träger der freien Jugendhilfe nach §75 SGB VIII. Wir sind Partner und Dienstleister für Träger der freien Kinder- und Jugendhilfe, die unsere Familienbildungsprogramme deutschlandweit, in Südtirol und in Österreich umsetzen. Wir beraten Träger und Programmstandorte in allen Fragen rund um die Programmimplementierung und -durchführung. **Wir schulen Koordinator*innen, Hausbesucher*innen, Ehrenamtliche und Lehrkräfte und organisieren den regelmäßigen Erfahrungsaustausch. Wir sind sowohl für die wissenschaftliche Weiterentwicklung bestehender als auch – bei Bedarf – für die Entwicklung neuer Programme verantwortlich.**

Die Nachhaltigkeit der Angebote ist uns wichtig: Wissenschaftliche Untersuchungen belegen, dass die langfristige, präventive und frühzeitige Arbeit mit Eltern und Kindern in unseren Programmen positive Wirkungen entfaltet (siehe dazu auch Artikel von Prof. Dr. Annette Korntheuer, Seite 23). Eine wichtige Schnittstellenfunktion zwischen IMPULS Deutschland Stiftung e. V. und den Standorten bildet unser Praxisbeirat, dessen Mitglieder praxiserfahrene und gut vernetzte Koordinator*innen unserer Programme sind. Mit diesem umfassenden Serviceangebot legen wir gemeinsam mit unseren Partner*innen den entscheidenden Grundstein für eine gelingende Bildungsbiografie von Kindern.

Unsere niedrigschwelligen Programme zeichnen sich durch fünf Komponenten aus:

1. Der 2-Generationen-Ansatz bewirkt positive Veränderungen sowohl bei den Kindern als auch bei ihren Erziehungsberechtigten.
2. Die Eltern lernen, sich regelmäßig und strukturiert mit ihren Kindern zu beschäftigen. Dabei werden sie von geschulten Hausbesucher*innen begleitet.
3. Die Familien erhalten entwicklungspädagogisch bewährtes Material sowie konkrete Spielanregungen mit abgestimmten Lernmaterialien und Kinderbüchern.
4. Die Programme werden abwechselnd zuhause und mit allen teilnehmenden Familien in Gruppentreffen durchgeführt.
5. Durch das Tandem aus Hausbesucher*in und Koordinator*in, die als pädagogische Fachkraft die Programmdurchführung begleitet, sichern wir die nötige fachliche Unterstützung und erreichen eine enge und vertrauensvolle Bildungspartnerschaft.

Die niedrigschwellige und enge Zusammenarbeit auf Augenhöhe trägt in besonderem Maße dazu bei, dass Familien an unseren Programmen teilnehmen, die durch andere Angebote der Familienbildung eher nicht erreicht werden.

Während der Corona-Pandemie erwiesen sich die IMPULS-Programme als krisenfest: Unter Beachtung der regionalen Hygienerichtlinien können die Standorte die Programme in den Familien durchführen. Das ist ein wesentlicher Vorteil gegenüber Angeboten und Programmen, die ausschließlich in Institutionen stattfinden.

Leistungsumfang der IMPULS-Programme

OPSTAPJE

Alter der Kinder:	0 bis 3 Jahre
Zielgruppe:	Elternteil – Kind – Hausbesucher*in – Koordinator*in
Laufzeit:	bis zu 36 Monate
Anzahl der Hausbesuche:	bis zu 85
Anzahl der Gruppentreffen:	bis zu 50
Materialien:	156 Spielanregungen, Informationsmaterialien für Eltern, Spielzeug, 6 Kinderbücher, Fachtexte, Handbücher

12 /

KIDS 3

Alter der Kinder:	3 bis 4 Jahre
Zielgruppe:	Elternteil – Kind – Hausbesucher*in – Koordinator*in
Laufzeit:	bis zu 12 Monate
Anzahl der Hausbesuche:	bis zu 18
Anzahl der Gruppentreffen:	bis zu 12
Materialien:	30 Aktivitäten-Bausteine, 5 Kinderbücher, Geo-Set, Fingerpuppen

HIPPY

Alter der Kinder:	4 Jahre bis Einschulung
Zielgruppe:	Elternteil – Kind – Hausbesucher*in – Koordinator*in
Laufzeit:	bis zu 60 Programmwochen
Anzahl der Hausbesuche:	bis zu 30
Anzahl der Gruppentreffen:	bis zu 30
Materialien:	60 Übungshefte, 12 Kinderbücher, Geo-Set, Federmäppchen



Willkommen mit IMPULS

Alter der Kinder:	3 Monate bis Einschulung
Zielgruppe:	Familien in Flüchtlings- und Übergangsheimen
Laufzeit:	flexibel, mindestens 12 Wochen
Anzahl der Hausbesuche:	bis zu 12
Anzahl der Gruppentreffen:	nach Bedarf
Materialien:	Kinderbücher, Spielanregungen, Spielzeug, Begleitmaterialien

IMPULS MACHT SCHULE

Alter der Kinder:	5 bis 7 Jahre
Zielgruppe:	Lehrkräfte – pädagogische Fachkräfte – Kinder mit Unterstützungsbedarf und ihre Eltern
Laufzeit:	bis zu 1 Schuljahr
Anzahl der Hausbesuche:	nicht vorgesehen
Anzahl der Gruppentreffen:	täglich im Unterricht oder als Werkstattangebot, ergänzende Eltern-Kind-Treffen
Materialien:	4 Kinderbücher und 4 Schüler*innenhefte, Begleithefte und Anleitungsmaterial für Fachkräfte, Geo-Set, Spielanregungen

/ 13

ELTERNIMPULSE digital (ab 2021)

Alter der Kinder:	0 bis 3 Jahre
Zielgruppe:	Eltern, die sich Anregungen im Umgang mit ihrem Kind wünschen
Laufzeit:	bis zu 3 Jahren
Anzahl der Hausbesuche:	keine
Anzahl der Gruppentreffen:	keine
Materialien:	24 ELTERNIMPULSE zum Download mit je 2 Spielangeboten pro Monat, Bilderbücher und Spielmaterialien

Wirkung

Unabhängig vom jeweiligen Programm erzielen wir folgende Wirkung, von der alle profitieren:

/ KINDER

- /// **Sensomotorische, kognitive und sozio-emotionale Fähigkeiten werden gezielt gefördert.**
- /// **Sprachliche Fähigkeiten und Kenntnisse werden verbessert.**
- /// **Entwicklungshemmnisse werden frühzeitig erkannt.**
- /// **Bindungsaufbau und Sicherheit werden gefördert.**

/ ELTERN

- /// **Bindung und Beziehung zum Kind wird gefördert.**
- /// **Vernetzung mit anderen Familien wird unterstützt.**
- /// **Erziehungskompetenz wird erhöht.**
- /// **Integration wird gefördert.**

Neben dieser allgemeinen Wirkung zeichnen sich die einzelnen Programme durch folgende Besonderheiten aus:

14 /

OPSTAPJE

Begleitung von werdenden Eltern und Paaren, die gerade Eltern geworden sind.

Wissen der Eltern wird um entwicklungsfördernde Aktivitäten vertieft.

Kenntnis weiterer Beratungsangebote wird bei den Eltern erhöht.

KIDS 3

Vorschulische Förderungsmöglichkeiten werden vermittelt.

Motivation für Lernprozesse wird geweckt.

Übergang in die Kita wird erleichtert.

HIPPY

Motivation für Lernprozesse wird geweckt.

Einschulungsvoraussetzungen werden verbessert.

Wirkung

/ HAUSBESUCHER*INNEN

- /// Pädagogische Kenntnisse werden erweitert.
- /// Selbstreflexion und Kommunikationsvermögen werden gesteigert.
- /// Berufliche Qualifikationsvoraussetzungen werden verbessert.
- /// Ermutigung und Selbstbefähigung werden vermittelt.

/ KOORDINATOR*INNEN

- /// Pädagogische Kenntnisse werden erweitert.
- /// Inklusives Arbeiten mit Familien wird erleichtert.
- /// Fachliche Vernetzung wird erweitert.

Willkommen mit IMPULS

Niedrigschwelliger, spielerischer Zugang zur deutschen Sprache.

Kennenlernen lokaler Unterstützungsmöglichkeiten.

Familie wird stärker als erster Lernort der Kinder begriffen.

Entwicklung eines gemeinsamen Selbstbewusstseins.

IMPULS MACHT SCHULE

Fortschritte bei Sprach- und Schrifterwerb und mathematischen Vorläuferfähigkeiten für die Kinder.

Ausbau der partnerschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Eltern und Lehrkräften.

Eltern und Kinder werden fit für die Schule gemacht.

Grundschulen werden durch flexible Förderprogramme entlastet.

ELTERNIMPULSE

Stärkung der Erziehungskompetenzen der Eltern.

Aufbau einer starken Eltern-Kind-Bindung.

Förderung der kognitiven, motorischen, sprachlichen und sozio-emotionalen Entwicklung des Kindes.

Befähigung der Familien, den eigenen Bedürfnissen und Fähigkeiten entsprechend handeln zu können.

Gesundheitsförderung und Prävention.

Wirkungslogik

IMPULS: UNSERE WIRKUNG IST DER ERFOLG ALLER



16 /

Unsere Programme wirken generationenübergreifend und mehrdimensional,

denn sie fördern neben den teilnehmenden Kindern ebenso ihre Eltern.

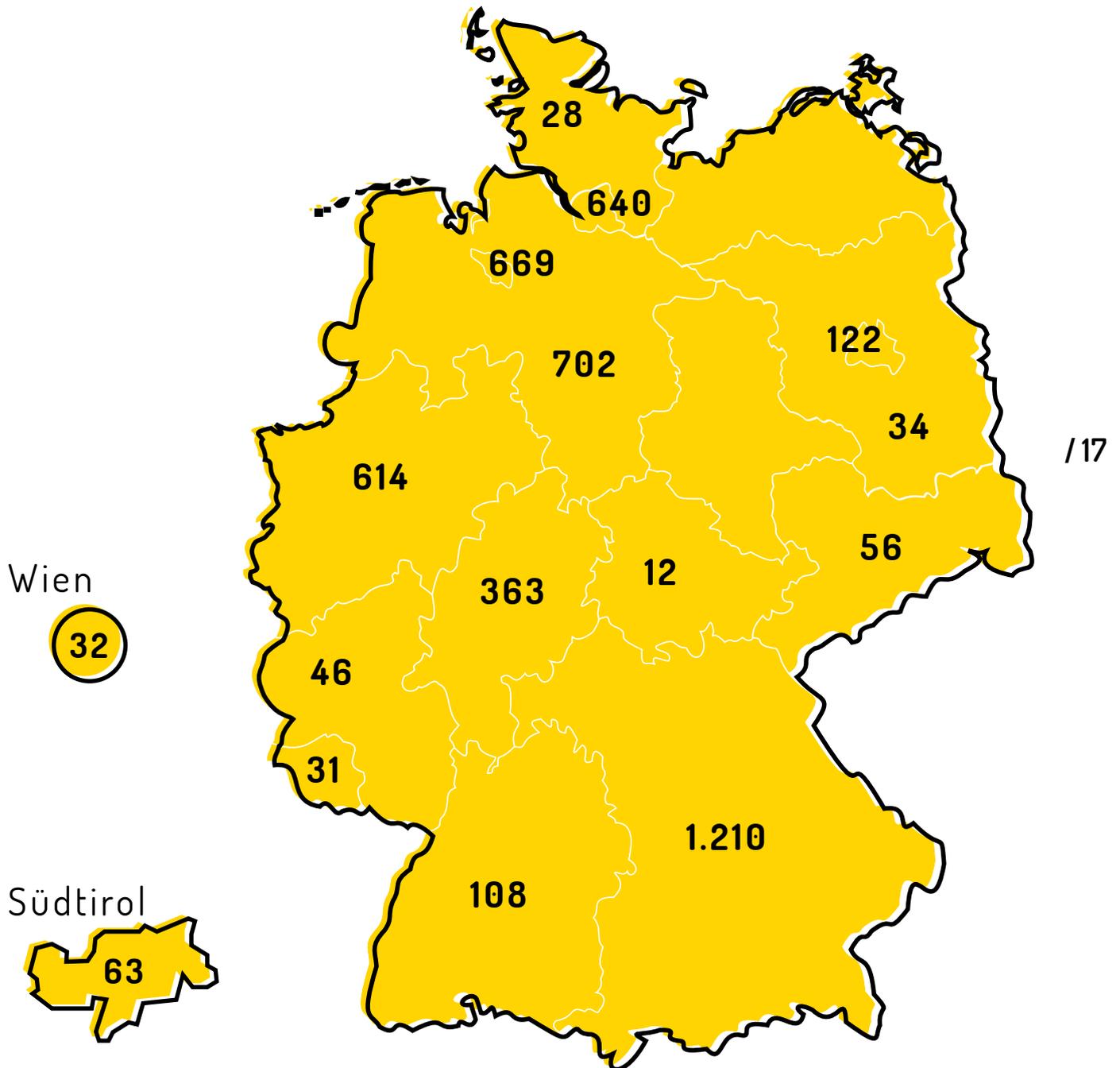
Und auch die programmdurchführenden Koordinator*innen, Hausbesucher*innen und Ehrenamtlichen profitieren: Durch unsere Schulungen und Fortbildungen entwickeln sie sich fachlich weiter und erfahren im Rahmen ihrer Tätigkeit einen vielseitigen Wissens-, Erfahrungs- und Kompetenzzuwachs.

/ UNTERSTÜTZUNG FÜR KOMMUNEN UND TRÄGER

Indem wir Daten zur Wirkung der Programme bereitstellen, erleichtern wir die Jugendhilfeplanung vor Ort. Beim Aufbau neuer Standorte beraten wir gern zu Finanzierungsfragen, sprechen Empfehlungen zu Einstellungsvoraussetzungen aus und schulen sozialpädagogisches Personal der Träger.

Verbreitung

ANZAHL DER ERREICHTEN FAMILIEN PRO BUNDESLAND



Berichte aus den Standorten

HIPPY-Mutter

+++

*Mir fehlen der Austausch
und die Unterhaltungen
so ganz ohne Gruppentreffen.*

18 /

Diakonie Lahn-Dill

„Die Wolken sind Corona. Wenn Corona vorbei ist, dann scheint wieder die Sonne über dem Regenbogen!“

+++

Den Regenbogen hat ein HIPPY-Junge, 5 Jahre alt, sich ausgesucht, weil er ihn an die Mäuse mit den verschiedenen Farben aus dem Buch „7 blinde Mäuse“ erinnert und im 4. Heft auf der letzten Seite der Regenbogen und seine Farben erklärt wurden.



Familienbildungswerk Viernheim

Wie gut, dass es ein so gut funktionierendes Netzwerk gibt

+++

*Hebammen, Caritasberater*innen, Pädagog*innen, Opstapjehausbesucher*innen, Elternbegleiter*innen aus der Kita, Sprachkursanbieter, Ausfüllhelfer*innen – alle rücken enger zusammen, um mit den Familien in Kontakt zu bleiben und schnell und unbürokratisch Hilfe leisten zu können. Die Telefone stehen nicht still, viele Nachrichten werden auch über WhatsApp ausgetauscht.*

+++

Wenn die Menschen nicht mehr zu uns ins Haus kommen dürfen, gehen wir halt aus dem Haus. Spaziergänge sind unsere große Leidenschaft geworden. Eine Fachkraft, eine Caritasberaterin und eine Hausbesucherin mit jeweils einer Familie - besser als nichts. Telefon und WhatsApp sind unsere treuen Begleiter. Und so machen wir weiter, gehen souverän mit Quarantänemaßnahmen um, schulen uns in digitalen Formaten und bleiben im Kontakt. Wie gut, dass wir ein so gut funktionierendes Netzwerk haben und immer besser werden.

HIPPY-Standort

+++

*HIPPY bringt
„Deutsch“ nach Hause,
gerade in der Zeit,
wo Kitas und Schulen
geschlossen sind.*

Hausbesucherin

+++

*Bei Quarantäne der Hausbesucher*innen war/ist die Arbeit mit den Familien trotzdem online möglich. Das sichert auch das Einkommen.*



/ 19

Die Kommentare in den Sprechblasen stammen aus einer Befragung von den HIPPY-Standorten Aßlar und Wetzlar zum Thema „Corona“.

DRK Bremen

Buchstabenbacken: mehr als nur eine willkommene Abwechslung

+++

Die Aufgabe „Buchstabenbacken“ aus dem HIPPY-Übungsheft ist eine tolle Abwechslung im Alltag, vor allem in Zeiten von Corona, wenn Kitas und Schulen geschlossen sind.

Nicht nur, dass es der ganzen Familie Spaß macht, den Teig zu rühren und zu kneten, Buchstaben zu formen und dann die gebackenen Buchstaben endlich zu probieren. Die Aufgabe trainiert außerdem auch Handmuskulatur und Motorik, spricht Haptik, Geruchs- und Geschmackssinn an und regt das Vorstellungsvermögen an, damit aus zweidimensionalen Buchstaben ein dreidimensionales Gebäck entstehen kann.



Stadtjugendamt München

Familien in München stellen ihre Kreativität unter Beweis

+++

Vor den Osterferien haben wir die Familien zu einem Wettbewerb aufgerufen, bei dem sie nach Lust und Laune mit Naturmaterialien etwas gestalten sollten. Es haben uns viele kreative und wundervolle Kunstwerke erreicht. Jedes teilnehmende Kind hat einen Preis dafür bekommen, beispielsweise Outdoorspiele, Malkästen, Kreide, Puzzles oder Spiele.

+++

Seit Ende 2020 sind wir technisch so ausgestattet, dass wir mit den Familien Videokonferenzen durchführen können. Während des zweiten Lockdowns haben vor allem Familien dieses Angebot in Anspruch genommen, die auf Grund von Kita- und Schulschließungen nicht zu den Treffen kommen konnten. Auch nehmen wir vereinzelt wahr, dass Familien aus persönlicher Sorge oder Angst nicht an Präsenztreffen teilnehmen wollen. Wir sind sehr froh, dass die Familien das ganze Jahr über trotz der Einschränkungen so flexibel waren und das Programm so gut angenommen haben. Der Bedarf an Unterstützung ist sehr groß, Unsicherheiten und Ängste sind merklich spürbar. Umso mehr freut es uns, die Familien mit HIPPY unterstützen zu können.

HIPPY-Standort

+++

*Hausbesucher*innen müssen noch flexibler arbeiten als zuvor. Jede Familie befindet sich in einer anderen Woche.*

Berichte aus den Standorten

HIPPY-Mutter

+++

HIPPY gibt mir in dieser schwierigen Zeit Struktur und eine Aufgabe.



KSB Germersheim

HIPPY darf in den Familien weitergeführt werden!

+++

Wir vom Kinderschutzbund freuen uns sehr, HIPPY weiter in den Familien anbieten zu können. Denn wir sind hier in Germersheim eines der wenigen Programme, die während der Pandemie weitergeführt werden dürfen. Das Besondere an HIPPY ist, dass es sich so flexibel einsetzen lässt: Mit einigen Familien tauschen wir uns telefonisch aus, andere laden sich die Informationen und Arbeitsmaterialien über Google Classroom herunter, wieder andere treffen wir unter Berücksichtigung der geltenden Hygienevorschriften. Und als Koordinatorin freue ich mich besonders, wenn ich direkte Rückmeldungen von Kindern bekomme – so wie von diesem Mädchen.



Kinderschutz München

Achtsamkeit im Programm OPSTAPJE verhilft Jungen zu individueller Förderung

+++

Seit 16 Monaten nimmt M. am Programm OPSTAPJE teil. Anfangs rannte er immer weg, wenn die Hausbesucherin kam, und verkroch sich unter dem Bett. Die Hausbesucherin brachte viel Geduld mit und konnte nach und nach eine Beziehung zu dem Jungen aufbauen. Nach einiger Zeit begann er, sich über den Besuch zu freuen, nahm die Hausbesucherin an die Hand und zog sie zum Tisch. Doch nach wenigen Minuten entzog sich der Junge der Situation wieder. M. zeigte Anzeichen eines frühkindlichen Autismus, daher besprachen wir mit den Eltern andere Fördermöglichkeiten und die Dringlichkeit einer genaueren Diagnostik.

Auf unsere Initiative bekommt M. nun Logopädie und Ergotherapie. Inzwischen kann er sich mehr als 15 Minuten konzentrieren, er nimmt Kontakt auf und spricht Worte nach. Wir hoffen, dass er bald einen Platz in einer Heilpädagogischen Tagesstätte bekommt.

Zum Schutz des Kindes haben wir den Namen geändert.



IMPULS ENTDECKT MEHR



Geflüchtete Familien wirksam unterstützen

Prof. Dr. Annette Korntheuer,

Katholische Universität Eichstätt – Ingolstadt

Welche Rolle spielen Familienbildungsprogramme bei der Förderung erfolgreicher Integrationswege geflüchteter Familien in Deutschland? Dieser Frage ging im Zeitraum 2019 bis 2020 eine Evaluationsstudie nach, deren zentralen Ergebnisse wir an dieser Stelle veröffentlichen.

/ 23

Von 2015 bis 2018 sind viele Familien mit Fluchterfahrung in Deutschland angekommen.¹ Zwischen Januar 2014 und Dezember 2018 wurden so ca. 144.000 geflüchtete Kinder unter sieben Jahren als Asylsuchende in Deutschland registriert.²

Laut aktueller Forschungsergebnisse bedarf es flexiblerer und individueller zugeschnittener Programme oder Peer-to-Peer-Ansätze, um geflüchtete Mütter und ihre Familien wirksam zu unterstützen. Aufsuchende Bildungs- und Beratungsformate werden als Promising Practices beschrieben, um die gesellschaftliche Inklusion dieser Familien zu ermöglichen.^{3,4}

Im Rahmen der Evaluationsstudie „Supporting Refugee Families“ wurden von 2019 bis 2020 die IMPULS Programme Willkommen mit IMPULS (Wml), HIPPY und OPSTAPJE untersucht und evaluiert. Ziel der Studie war es, wissenschaftliche Erkenntnisse sowohl zu Lebenssituationen von geflüchteten Familien in Deutschland als auch zur Bedeutung von Familienbildung für die Inklusion in der Aufnahmegesellschaft zu generieren und konkrete Hinweise für die Praxis zu formulieren. Unser Mixed-Methods-Ansatz umfasste qualitative Interviews, teilnehmende Beobachtung, die Analyse quantitativer Teilnehmendendaten und eine Onlinebefragung.

Zentrale Ergebnisse der Studie

Die Lebenssituationen von geflüchteten Familien in Deutschland sind geprägt durch transnationale Familienstrukturen und restriktive Rahmenbedingungen.

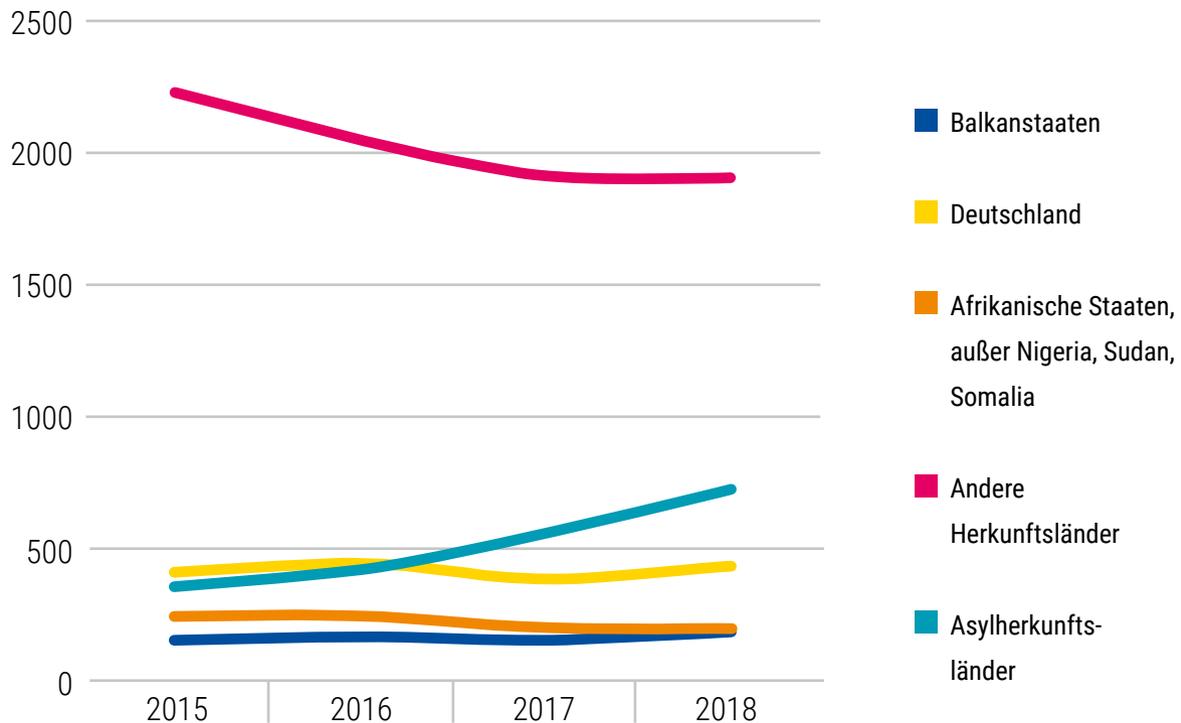
24 /

Aus einer interaktionistischen Perspektive konstituiert sich Familie durch ständige soziale Praxis, also durch Interaktionen und Kommunikationen zwischen den Familienmitgliedern, nicht durch rechtliche und soziostrukturelle Rahmenbedingungen. Nichtsdestotrotz werden familiäre Interaktionen und Beziehungen im Kontext von Fluchtmigration stark von Fluchtprozessen und Asyl- und Migrationsrecht beeinflusst, wie z. B. rechtliche Rahmenbedingungen von Familienzusammenführungen, Trennung und Verlust von Familienmitgliedern vor, während und nach der Flucht wie auch die sich verändernden Familienrollen.⁵ Transnationale Familien- und Betreuungsarbeit wurde von den Eltern in unserer Studie als wichtige tägliche Aufgabe charakterisiert. Die Trennung von nahen Familienmitgliedern wie Kindern oder Großeltern wirkt sich nach dem aktuellen Forschungsstand negativ auf das Wohlbefinden und die psychische Gesundheit der Familienmitglieder aus.⁶ Diese Beziehungen durch häufige Anrufe und Nachrichten transnational aufrechtzuerhalten oder wiederherzustellen war für unsere Interviewpartner*innen sowohl eine Ressource als auch eine Belastung. Familien mit Fluchterfahrung sind sehr heterogen. Dennoch können wir **zahlreiche Aspekte, welche die Lebenssituationen vieler unserer Interviewpartner*innen prägten**, darstellen:

- emotionale Verunsicherung und Ängste infolge eines unsicheren Rechtsstatus

- für Familien und Kinder ungeeignete Unterkünfte und Wohnsituationen
- soziale Isolation, eingeschränkter Kontakt zur Aufnahmegesellschaft
- Sprach- und Kommunikationsbarrieren, wodurch sich die Eltern ausgeliefert und hilflos fühlen
- Diskriminierungserfahrungen
- traumatische Erfahrungen von Gewalt und Verlust (vor, während und nach der Fluchtmigration), daraus resultierend Schwierigkeiten, Vertrauen in Institutionen und zu anderen Menschen zu fassen
- starke Belastung durch erneute Veränderung der Lebenssituation und durch erneute Beziehungsabbrüche
- Familien- und Care-Arbeit als transnationale Alltagsaktivität
- beeinträchtigte psychische Gesundheit der Eltern
- Verunsicherung hinsichtlich der Familiensprache und die konkrete Befürchtung, dass die Verwendung der Herkunftssprache die Bildungschancen der Kinder gefährdet
- instabile Wohn- und Lebenssituation durch häufigen Wechsel der Unterkunft (Erstaufnahme, Gemeinschaftsunterkunft, eigene Wohnung)
- Resilienz und Zukunftshoffnung, besonders deutlich erkennbar in den Bildungsaspirationen für die Kinder
- Kontakte mit der eigenen ethno-kulturellen, religiösen oder sprachlichen Community als wichtige Ressource

Entwicklung der Zahl von Teilnehmer*innen an HIPPY und OPSTAPJE



/ 25

Die Zahl der Teilnehmer*innen an HIPPY und OPSTAPJE aus Asylherkunftsländern stieg von 351 Familien im Jahr 2015 auf 719 Familien im Jahr 2018.

Wie die Daten belegen, lässt sich dieser Trend wesentlich auf den kontinuierlichen Zuwachs an Familien aus vier Herkunftsländern zurückführen: Syrien, Afghanistan, Eritrea und Sudan. Die Zahl der Familien syrischer Herkunft hatte sich während des Untersuchungszeitraums beispielsweise versiebenfacht.

/ Wie tragen Familienbildungsprogramme zur Inklusion von geflüchteten Familien bei?

Anhand der Ergebnisse von 22 Fallanalysen von Familien an sieben Programmstandorten und einer deutschlandweiten Onlinebefragung weiterer Programmstandorte (N = 68) können wir fünf zentrale Funktionen für die Inklusion geflüchteter Familien darstellen.

1) Aufbau von Vertrauen: emotionale Stabilisierung durch langfristige Beziehungen zu den Hausbesucher* innen

Vertrauen zu schaffen ist eine Herausforderung und benötigt Zeit. Die Interviews und Beobachtungen zeigen, dass es den Hausbesucher*innen in den meisten Fällen gelang, vertrauensvolle Beziehungen zu den Eltern und ihren Kindern aufzubauen.

Das Gefühl von Anerkennung und Sicherheit zu vermitteln ist ein wichtiger erster Schritt zur gesellschaftlichen Teilhabe von Geflüchteten und Asylsuchenden. Regelmäßige Hausbesuche können Gefühle von Vertrauen, Anerkennung und Sicherheit wesentlich fördern.

Viele der interviewten Familien beschreiben den Hausbesuch als Höhepunkt eines ansonsten sozial isolierten Lebensalltags. Sie verbinden ihn mit positiven Erfahrungen im Herkunftsland, wo viele Familien in enge Großfamilien- und Nachbarschaftsnetzwerke eingebunden waren. Dort waren häufige „Familienbesuche“ fester Bestandteil des täglichen Lebens. Außerdem unterscheiden Eltern die Begegnung mit den Hausbesucher*innen in der eigenen Wohnung oder Unterkunft positiv von den Erfahrungen mit deutschen Institutionen wie Sozialämtern oder Jobcentern, wo sie die Besucher*innen sind und sich oftmals als „Geflüchtete“ etikettiert und diskriminiert fühlen.

2) Brückenfunktion: Kontakte zu den Institutionen der Aufnahmegesellschaft werden gestärkt

In unserer Studie zeigte sich, dass fast alle der befragten Eltern den Wunsch nach mehr Anbindung an die Aufnahmegesellschaft hatten, sowohl auf der zwischenmenschlichen als auch der institutionellen Ebene. Die Programmkoordinator*innen und Hausbesucher*innen informierten die Eltern auch über die inner- und außerhalb ihrer Organisation angebotenen Aktivitäten für Familien. Dennoch ist der Ausschluss von wichtigen Institutionen der Aufnahmegesellschaft, etwa von frühkindlicher Bildung oder Sprachkursen, ein von geflüchteten Eltern immer wieder angesprochenes Thema in den Interviews. Zugang hierzu zu ermöglichen liegt mitunter nicht im Rahmen dessen, was Hausbesucher*innen oder Koordinator*innen leisten können. Amime, eine junge Mutter von zwei Kindern, nennt die Ausschlussgründe für Sprachkurse wie folgt: *„Ich war schwanger mit Ahmed. Die Schule hat mich nicht angenommen. Nein, am Anfang hatte ich noch keine Aufenthaltsgenehmigung. Als dann die Aufenthaltsgenehmigung kam, da war ich dann im achten Monat schwanger. Sie haben gesagt, es gibt keinen Platz. Dann die Mutterschaft, da bin ich gar nicht mehr hingegangen.“* (Transkript, NH_15)

Sechs der 22 interviewten Familien berichteten jedoch auch, dass ihr Hausbesucherin sie beim Zugang zu einer Kindertagesstätte erfolgreich unterstützte, was wiederum die zeitlichen Ressourcen für den Spracherwerb der Mütter erweiterte.

3) Förderung der kognitiven, sprachlichen und emotionalen Entwicklung der Kinder

Eine Förderung der Kinder wird sowohl über die Ausbildung von Elternkompetenzen als auch im direkten Kontakt von Hausbesucher*innen und Kindern deutlich. Besonders für Eltern, die selbst keine Schule besuchen konnten oder nicht alphabetisiert sind, stellte die Beziehung zur Hausbesucherin eine Entlastung dar. Sie äußerten Befürchtungen, nicht über die notwendigen Sprach-, Lese- und Schreibkompetenzen zu verfügen, damit ihre Kinder mit und von ihnen lernen. Die Familienbildungsprogramme Wml, OPSTAPJE und HIPPY werden als hilfreich beschrieben, um mehr über Spielmöglichkeiten und die Bedeutung des Spielens am neuen Lebensort zu erfahren. Die teilnehmenden Eltern berichteten, dass die Familienbildungsprogramme die Fähigkeiten und Fertigkeiten ihrer Kinder in mehrfacher Hinsicht verbessert hätten. Manche der Kinder können im Laufe des Programms ihre sozialen Kompetenzen weiterentwickeln. Nadia, Mutter einer Zweijährigen, beschrieb die positiven Auswirkungen des Programms auf die sozialen Kompetenzen ihrer Tochter:

„Sie spielt nicht direkt mit den Kindern. Sie hat noch nicht gelernt, mit dem Kind zu spielen. Sie spielt dann mit... mit den vorhandenen Spielsachen drinnen. Das stärkt die Persönlichkeit des Kindes. Der andere Punkt, den ich bei meiner Tochter festgestellt habe, ist, dass sie Vertrauen in die Personen gefasst hat. Am Anfang, wenn sie eine Person getroffen hat, hat sie nicht mit ihr geredet.“
(Transkript, 2_RK)

Viele Eltern beschrieben erfreut, wie ihre Kinder dazu angeregt wurden, sich mit neuen Materialien und Tätigkeiten auseinanderzusetzen: eine Schere zu benutzen, Lieder zu singen, mit Memorykarten zu spielen oder Puzzles zu legen. Die Kinder wurden so in ihrer Lernmotivation und Neugier gestärkt.

4) Abbau von Kommunikationsbarrieren durch Stärkung des Vertrauens in die Verwendung der Familiensprache

In den Familien, die noch nicht lange in Deutschland lebten, waren die Eltern mitunter verunsichert, welche Sprache sie mit ihren Kindern sprechen sollten. Ihr Ziel war es, dass die Kinder Deutsch lernen. Es bestanden jedoch auch Befürchtungen, sie könnten darüber ihre Herkunftssprache verlieren. Die sprachliche Verunsicherung der Familien verstärkte das Gefühl von Handlungsunfähigkeit und belastete das Eltern-Kind-Verhältnis durch Kommunikationsbarrieren. Ein häufiges und im Interview von acht Müttern und drei Hausbesucher*innen explizit angesprochenes Thema war, dass die Eltern ermutigt wurden, mit ihren Kindern weiterhin die Herkunftssprache zu sprechen. Dieser Rat war für die Eltern erleichternd, er verringerte ihre Unsicherheit und Zweifel. Zudem fühlten sie sich ermutigt, Freundschaften und Netzwerke zu Menschen aus der eigenen sprachlichen Community aufzubauen.

5) Förderung der Reflexion von Geschlechterrollen, Familienarbeit und Berufstätigkeit

Viele der Mütter schilderten, dass die Hauptverantwortung für Haushalt, Kinder und die Organisation des Familienalltags, wie beispielsweise Arztbesuche, bei ihnen lag. Die neuen Verpflichtungen und Lebensumstände in Deutschland schienen hier traditionellen Rollen zu verstärken: *„In Deutschland muss man immer viel Papier erledigen. Immer muss man etwas erledigen, diese Bürokratie. Er übernimmt immer die Sachen außerhalb und ich kümmere mich um die Sachen im Haus. Also die Versorgung der Kinder, sie anzuziehen. Ihr ganzes Wohlergehen hängt an mir. Er ist für alles draußen zuständig. So teilen wir uns die Arbeit. (...). Alles innen [mache] ich, draußen er, sogar einkaufen macht er meistens.“* (Transkript, RK_1)

28 /

Viele der Mütter waren froh, an einem der Familienbildungsprogramme teilzunehmen, da sie das Gefühl hatten, dass nicht nur ihre Kinder, sondern auch sie selbst von der Förderung profitierten. Die Treffen mit anderen Müttern und den Hausbesucher*innen bot einen Raum für Gespräche und das Nachdenken über die aktuelle Lebenssituation und über Zukunftspläne. Diese Inhalte sind eng mit der Geschlechterrollenthematik und Fragen der Zuständigkeit für Familien- und Care-Arbeit verwoben. Gleichwohl ist zu hinterfragen, ob die Bildungsprogramme nicht durch ihre Ausrichtung auf Mütter als Hauptverantwortliche für die Kindererziehung dazu beitragen, stereotype Geschlechterrollen zu verfestigen.



Siehe Evaluationsstudie von Prof. Dr. Annette Korntheuer zu den Familienbildungsprogrammen Willkommen mit IMPULS, HIPPY und OPSTAPJE. Katholische Universität Eichstätt - Ingolstadt. [Online verfügbar](#)

Literaturnachweise

- (1) BAMF (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge) (2019): Das Bundesamt in Zahlen 2018. Nürnberg. [Online verfügbar](#)
- (2) Gambaro, Ludovica; Neidhöfer, Guido & Spieß, C. Katharina (2019). The effect of early childhood education and care services on the social integration of refugee families (Diskussionspapier Nr. 1828). Berlin: DIW. [Online verfügbar](#)
- (3) BMFSFJ (Bundesministerium für Familie; Senioren; Frauen und Jugend) (2018). So gelingt der Berufseinstieg von geflüchteten Müttern. Berlin: BMFSFJ. [Online verfügbar](#)
- (4) Möraht, Verena (2019). Studie zur Situation von geflüchteten Familien in Berlin. Berlin: Berliner Beirat für Familienfragen. [Online verfügbar](#)
- (5) Westphal, Manuela; Motzek-Öz, Sina & Aden, Samia (2019): Transnational Doing family im Kontext von Fluchtmigration. Konturen eines Forschungsansatzes. In: Birgit Behrensen und Manuela Westphal (Hg.): Fluchtmigrationsforschung im Aufbruch. Methodologische und methodische Reflexionen. Wiesbaden: Springer, S. 251-269.
- (6) Gambaro, Ludovica; Kreyenfeld, Michaela; Schacht, Diana & Spieß, C. Katharina (2018). Refugees in Germany with children still living abroad have lowest life satisfaction (DIW Weekly Report No. 43). Berlin.

Die Relevanz der Unterstützung von Mehrsprachigkeit in der frühen Kindheit

➔ Oxana Tonsen

Teilhabe an der Gesellschaft, Zukunftschancen und eine positive Bildungslaufbahn der heranwachsenden jungen Generation hängen laut Forschungsergebnissen eng mit den sprachlichen Kompetenzen der Kinder und einem frühen Zugang zur Literalität zusammen. Es ist daher eine Querschnittsaufgabe der Eltern und der Bildungsinstitutionen, den Kindern optimale Rahmenbedingungen für die Kompetenzentwicklung in all ihren Sprachen zu ermöglichen.

Jede Sprache des Kindes, nicht nur die deutsche Sprache, ist eine wichtige Ressource für seinen Kompetenzausbau, aber auch ein fester Bestandteil seiner Identität. So sind alle weiteren Sprachen, die ein Kind neben der deutschen Sprache mitbringt, ein Mehrwert und eine zusätzliche Ressource für seinen Bildungsweg. Diese muss daher gewürdigt und gefördert werden.

Die Mehr- und Quersprachigkeit ist längst keine Besonderheit mehr. Die Mehrheit der Weltbevölkerung wächst mit mehreren Sprachen auf. Mehrsprachigkeit ist kein Ausnahmezustand: Die Fähigkeit, mit mehreren Sprachen umzugehen, ist dem Menschen angeboren. Um Mehrsprachigkeit herum schweben viele Mythen und Vorurteile, wie z.B., dass man nur eine Sprache perfekt beherrschen könnte und dass gleichzeitiger Erwerb mehrerer Sprachen Kinder überfordern würde. Mit den Mythen aufzuräumen und den Fachkräften bei diesem hochrelevanten Thema zur Seite zu

stehen, ist ein Anliegen von IMPULS Deutschland Stiftung e.V.

Um der Mehrsprachigkeit einen größeren Stellenwert in der Bildungslandschaft zu geben und sich diesem Thema zu nähern, bedarf es eines tieferen Einstiegs in die Thematik des Spracherwerbs und einer grundlegenden Qualifizierung der pädagogischen Fachkräfte zum Umgang mit mehrsprachigen Kindern. IMPULS Deutschland Stiftung e.V. hat diese Problematik aufgegriffen und in seinen Bildungsauftrag aufgenommen. **Wir bauen im kommenden Jahr eine Reihe von Fortbildungsmodulen zu fachlichen Inhalten auf, zu der auch das Thema Mehrsprachigkeit in der frühen Kindheit gehört.** Unsere Zielsetzung ist, pädagogische Fachkräfte wie bspw. die Koordinator*innen unserer Programme, die Hausbesucher*innen, Erzieher*innen, Lehrer*innen und Hebammen mit den Qualifizierungsmaßnahmen zu stärken, damit sie mit den Kontexten der Aneignung mehrerer Sprachen vertraut werden. Auf diese Weise werden die Fachkräfte in die Lage versetzt, die Eltern in Bezug auf die Spracherziehung ihrer Kinder beraten zu können und Eltern zu ermutigen, mit ihren Kindern auch in den Herkunftssprachen zu sprechen und dadurch die Bindung zu stärken. **So zeigen wir Familien und den genannten Fachkräften Wege und Möglichkeiten, wie man Sprachenlernen im familiären Alltag durch gemeinsame Aktivitäten und Spiele mittels der Programme von IMPULS Deutschland Stiftung e.V. unterstützen kann.**



IMPULS GIBT PERSPEKTIVEN



Das Jahr 2020 hat uns vor große Herausforderungen gestellt.
Trotz aller Widrigkeiten ist es uns gelungen,
in der Krise auch eine Chance für
unsere Arbeit zu erkennen und sie zu nutzen.

/ 31

Die Ergebnisse unserer Arbeit lassen sich in drei Bereiche gliedern: Ressourcen (Input), Leistungen und Aktivitäten (Output).

/ RESSOURCEN (INPUT)

Bei den eingesetzten Ressourcen unterscheiden wir nach Personalmitteln und Sachmitteln.

Sachmittel setzen sich aus Betriebs-, Vertriebs-, und Verwaltungsaufwendungen sowie aus Mitteln für Wareneinkauf zusammen.

Eingesetzte Ressourcen (Input)	TEUR
Personalmittel 2020	
Löhne und Gehälter	367
Sachmittel 2020	
Betriebliche Aufwendungen	516
Wareneinkauf Programmmaterial	202

/ LEISTUNGEN UND AKTIVITÄTEN (OUTPUT)

2020 haben wir mit 116 Kooperationspartner*innen an insgesamt 232 Programmstandorten zusammengearbeitet (Stand Dezember 2020), zu denen auch Standorte in Brixen (Südtirol) und Wien (Österreich) gehören. Mit unseren Familienbildungsprogrammen und Angeboten haben wir im vergangenen Jahr insgesamt **4.731 Familien mit ihren Kindern erreicht**. Bedingt durch die Corona-Pandemie haben sich die Familienzahlen in unseren „centerbased“ Angeboten wie Willkommen mit IMPULS und IMPULS MACHT SCHULE im vergangenen Jahr deutlich verringert, da viele Einrichtungen und Schulen lange geschlossen waren. Hier stellten wir weiterhin einen Rückgang der Familienzahlen fest: 50 Familien nahmen 2020 an dem Angebot teil. Unser Programm Willkommen mit IMPULS wurde 2015 zur Arbeit mit Familien mit Fluchterfahrung entwickelt.

Eine besondere Stärke zeigte sich in unseren Hausbesuchsprogrammen wie HIPPY und OPSTAPJE, die trotz der Corona-Pandemie weiter durchgeführt werden konnten, wenn auch mit teilweise reduzierten Familienzahlen an den Standorten. Außerdem setzt sich der Trend laut unseren Kooperationspartner*innen fort, dass immer mehr Familien mit Fluchterfahrungen an Regelangeboten teilnehmen.

Das anhaltende Interesse an unseren Kernprogrammen OPSTAPJE sowie HIPPY und KIDS3 freut uns in diesem Zusammenhang besonders:

Damit nehmen inzwischen bereits 93 % aller Familien, die wir insgesamt erreichen konnten, an diesen Programmen teil. Unsere Kooperationspartner*innen wenden sich hinsichtlich der Akquise neuer Familien mit unseren Kernprogrammen OPSTAPJE und HIPPY explizit an geflüchtete und neu zugewanderte Familien. Die Programme ermöglichen es, gezielt die Mütter und Väter zu stabilisieren und an den Alltag in Deutschland heranzuführen. Dies erfordert von allen Seiten großes Einfühlungsvermögen, Geduld und Flexibilität.

Ein regelmäßiger Austausch mit unseren Standorten ist uns sehr wichtig. Auch hier hat die Corona-Pandemie massive Auswirkungen auf die Art und Weise der Kommunikation mit unseren Kooperationspartner*innen gehabt. Wir haben 2020 zwei digitale Austauschtreffen mit insgesamt 30 Teilnehmer*innen durchgeführt. Im Vordergrund stand der **Austausch zwischen Kolleg*innen, Informationen zu Weiterentwicklungen unserer Programme, Planungen zu digitalen Angeboten von IMPULS (wie bspw. unseres eigenen Webshops) und Beratung zum Einsatz der Materialien vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie.**

Darüber hinaus gab es 7 digitale Einführungsveranstaltungen für Google Classroom mit insgesamt 20 Teilnehmer*innen - ein Tool, das wir unseren Kooperationspartner*innen als Kommunikationsplattform für den Austausch mit ihren Familien bereitgestellt haben.



Bedingt durch die Corona-Pandemie mussten wir im zurückliegenden Jahr die Teilnahme an Veranstaltungen, Fachtagungen und Messen einstellen. Umso mehr freuen wir uns, dass es uns trotzdem gelungen ist, gegenüber 2019 **zusätzlich 12 neue Programmstandorte** aufzubauen und nachhaltig unsere Programme etablieren zu können.

Für die Darstellung von Qualität und Wirkung nutzen wir eine internetbasierte Datenerhebungsplattform. Darin werden alle an unseren Kernprogrammen OPSTAPJE und HIPPY teilnehmenden Eltern und Kinder von den Kooperationspartner*innen erfasst. Als Service bieten wir unseren Standorten statistische Auswertungen für ihr internes Reporting an. Bei der Datenauswertung unterstützt uns die EY-Parthenon GmbH im Rahmen ihres sozialen Engagements. Wir schätzen diese Begleitung und Beratung sehr.

Wir beraten unsere Kooperationspartner*innen, Träger und Koordinator*innen zu allen Fragen rund um die Themen Programme, Finanzierung, Datenerhebung, Konzepte, Standortaufbau, sowie zu Vernetzung, Material und Öffentlichkeitsarbeit.

/ UMWELT- UND SOZIALPROFIL

IMPULS Deutschland Stiftung e.V. achtet auf **sparsamen Energieverbrauch**. Dienstreisen sind kontingentiert, Flugreisen werden nach Möglichkeit vermieden. Wir achten darauf, dass wir **schadstoffarme Programmmaterialien** verwenden. Voraussetzung für die Aufnahme neuer Produkte ist die CE-Kennzeichnung, mit der die Hersteller die Sicherheit der Artikel erklären.

Es gibt eine über viele Jahre bewährte **Kooperation mit der Werkstatt Bremen**, einer Einrichtung, die im Wesentlichen Arbeitsangebote für Menschen mit Behinderungen gestaltet. Zudem beziehen wir **Ware von faden e.V.** – ein Verein, der arbeitslosen Menschen durch gezielte Beschäftigungs- und Qualifizierungsangebote Chancen auf (Re-)Integration in den ersten Arbeitsmarkt ermöglicht.

Qualitätssicherung, Erfolge, Lernerfahrungen

/ QUALITÄTSSICHERUNG

Um unsere Programme kontinuierlich an die Praxiserfahrungen unserer Standorte anzupassen, befinden wir uns im ständigen Austausch. Im Rahmen der Corona-Pandemie und damit verbundener Einschränkungen von gesellschaftlichen Kontakten fanden unsere **Austauschtreffen in Online-Präsenz** statt.

Die Beschleunigung der Digitalisierungsprozesse, die seither in allen Lebensbereichen spürbar geworden war, betrifft auch IMPULS Deutschland Stiftung e.V.: Damit wir auch in der aktuellen Situation Betreuung gewährleisten und Schulungen für neue Standorte durchführen können, planen wir diese mit digitalen Modulen.

Als Grundlage für die Evaluation unserer Programme stellen wir unseren Kooperationspartner*innen **Frage- und Dokumentationsbögen** zur Verfügung. Diese geben den Durchführenden die Möglichkeit, die Ergebnisse ihrer Arbeit zu reflektieren und zu dokumentieren. Dadurch erhalten IMPULS Deutschland Stiftung e.V. und unsere Kooperationspartner*innen aussagekräftige Informationen über Qualität und Wirkung unserer Programme vor Ort.

Mit unserer **Datenerhebungsplattform** haben wir eine weitere Möglichkeit, Qualität und Wirkung unserer Programme auszuwerten und den Trägern zuverlässige Daten für ihr internes Reporting an die Hand zu geben. Informationen zum Entwicklungsverlauf der Kinder, zu Sprachkenntnissen,

Altersstruktur, Geschlechterverteilung und Herkunft der Familien sind eine hilfreiche Grundlage für Verhandlungen zu Finanzierung und Fortführung und geben Impulse zur (Weiter-)Entwicklung unserer Programme.

Von den Durchführenden unserer Programme erhalten wir regelmäßig direkt oder über den **Praxisbeirat** Rückmeldungen und Anregungen, die wir nach fachlicher Prüfung bei Anpassungen unserer Materialien einarbeiten.

Als unabhängiges Beratungsgremium spricht der Praxisbeirat Empfehlungen für den Vorstand und die Geschäftsstelle aus. Die Arbeit des Praxisbeirats dient zur Weiterentwicklung und Verbesserung der Programme und unterstützt die Kommunikation zwischen Standorten und Geschäftsstelle. Der Praxisbeirat setzt sich aus Koordinator*innen sowie einem Mitarbeiter von IMPULS Deutschland Stiftung e.V. zusammen. Die Mitglieder treffen sich zweimal im Jahr, bringen eigene Themen und Erfahrungen aus der Praxis ein und geben Rückmeldungen zu den bisherigen Entwicklungen.

/ ERFOLGE

Zu unserer Arbeit zählt die Akquise und Weiterleitung von Fördermitteln, um den Ausbau von Programmstandorten sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Angebote zu ermöglichen. Dafür konnten wir Fördergelder einwerben, u.a. von der Deutschen Postcode Lotterie, die seit 2018 unsere Programme OPSTAPJE und HIPPY fördert.

Von der Förderung durch die Deutsche Postcode Lotterie können so seit 2018 insgesamt 1.265 Familien zusätzlich vom Programm OPSTAPJE und HIPPY profitieren. Zudem wurden **14 neue Kooperationspartner*innen gewonnen, 20 bestehende Kooperationspartner*innen konnten zusätzliche Familien aufnehmen sowie 24 Koordinator*innen (pädagogisches Fachpersonal) und 58 Hausbesucher*innen durch IMPULS gezielt geschult werden.** Mit der **Auridis Stiftung gGmbH, Aktion Mensch und der Deutschen Postcode Lotterie** haben wir zuverlässige und kompetente Partner an unserer Seite.

Alle Geldgeber sind wiederkehrende Förderer – eine Auszeichnung, die für großes Vertrauen in uns und unsere Arbeit steht und uns darin bestärkt, auf dem richtigen Weg zu sein. Für diese tolle Zusammenarbeit bedanken wir uns!

Ein großer Erfolg war die Fortsetzung und der Abschluss eines Forschungsvorhabens: einer Evaluationsstudie, die durch die **Zusam-**

menarbeit mit unseren Partner*innen von „Mothers Matter Centre (MMC)“ aus Kanada sowie durch die kanadische Regierung ermöglicht wurde. Im Jahr 2020 erhielten wir die endgültigen Ergebnisse aus der Befragung von Standorten, Hausbesucher*innen und Familien, die an dem Forschungsprojekt teilgenommen haben. Diese Ergebnisse treffen Aussagen über die Wirkung unserer Programme und werden 2021 im Rahmen eines Forschungsberichts veröffentlicht (mehr Informationen dazu im Jahresbericht 2021).

Und selbstverständlich verdanken wir unseren Erfolg besonders unseren langjährigen Kooperationspartner*innen und Trägern, die mit großem Engagement unsere Bildungsprogramme in den Familien, Übergangswohnheimen, Kitas und Grundschulen durchführen. Ebenso begrüßen wir **9 neue Kooperationspartner*innen und Träger,** die seit dem Jahr 2020 unsere Bildungsprogramme umsetzen.

Die Krise als Chance nutzen

von Peter Weber

*Zu Beginn der weltweiten Corona-Pandemie war ich gerade in Südafrika. Die Grenzen und die Flughäfen waren geschlossen und ich saß im Lockdown fest. Doch ich blieb nicht untätig und nutzte meinen unfreiwillig verlängerten Aufenthalt, um in das südafrikanische Schulsystem hineinzusehen. So lernte ich die Kommunikationsmethode der dortigen Lehrkräfte mit ihren Schüler*innen im Lockdown kennen.*

*Der digitale Austausch wurde mit der Internetplattform Google Classroom begleitet. Ich war begeistert und erkannte sofort die Chance, die diese Plattform auch für IMPULS Deutschland Stiftung e. V. bieten würde, um über ein digitales Medium mit unseren Partner*innen und den Familien zu kommunizieren.*

*Wieder zurück in Deutschland besprach ich mich mit Daja Wübbens, die meine Begeisterung teilte und gleich begann, den Austausch über Google Classroom mit ersten Partner*innen zu testen. Ein voller Erfolg, denn immer mehr Partner*innen machten mit. Und so ist der Austausch über diese Internetplattform zu einem festen Bestandteil unserer Kommunikation geworden.*

*Wir haben die Möglichkeiten der Digitalisierung als Chance begriffen, um weiter verlässlich mit unseren Partner*innen und den Familien in Kontakt zu bleiben. Doch bei allen Vorteilen sind wir überzeugt, dass digitale Medien für unsere Arbeit und vor allem für die Zusammenarbeit mit den Familien nur eine Ergänzung sein können – die physische Zusammenarbeit und den persönlichen Kontakt werden sie nicht ersetzen können.*



Lernerfahrungen, Planung und Ausblick

/ LERNERFAHRUNGEN

Integration und Hinführung zur gesellschaftlichen Teilhabe sind langandauernde Prozesse, die eine hohe Anpassungsleistung und Aufbau einer neuen Identität von den Neuankommenden in Deutschland verlangen. Dies benötigt gewisse Zeiträume und interkulturelle Sensibilität. Wir nehmen weiterhin große Verantwortung wahr, Menschen, die aus verschiedensten Gründen nach Deutschland kommen, mit unseren Programmen und Angeboten zu begleiten und zu unterstützen. Mit OPSTAPJE, HIPPY, Willkommen mit IMPULS und IMPULS MACHT SCHULE erreichen wir Familien in unterschiedlichsten Lebenslagen. Der Bedarf ist dabei in den vergangenen Jahren kontinuierlich gewachsen und unsere Kooperationspartner*innen könnten weit mehr Familien unterstützen als dies aktuell der Fall ist. Unsere 25-jährige Erfahrung in der Migrationsarbeit wollen wir auch weiterhin nützlich einbringen und somit einen wichtigen Beitrag zu Integrationsprozessen leisten.

Eine Herausforderung wird in den kommenden Jahren auch die zunehmende Digitalisierung der Gesellschaft sein. Als Antwort darauf haben wir unsere **Webseite neu gestaltet und bereiten einen Webshop vor**, damit die Bestellungen für unsere Standorte möglichst unkompliziert verlaufen (Start 02/2021). Um fachliche Betreuung auch in den Zeiten der Kontakteinschränkungen zu gewährleisten, rüsten wir auf und planen in thematischer Abstimmung mit unseren Kunden **digitale Fortbildungsmodule**.

/ PLANUNG UND AUSBLICK

Die anhaltende Corona-Pandemie hat eine Vielzahl von Herausforderungen im vergangenen Jahr mit sich gebracht. Durch die Kontaktbeschränkungen ist das Thema der Digitalisierung weltweit noch stärker in den Vordergrund gerückt.

Auch bei IMPULS Deutschland Stiftung e.V. stand die Digitalisierung 2020 im Fokus und hat zunehmend auch in der aufsuchenden Arbeit mit unseren Familienbildungsprogrammen an Bedeutung gewonnen. Unsere Planungen beinhalten dabei für 2021 eine Vielzahl an Maßnahmen und Projekten, um die Digitalisierung weiter voranzutreiben.

Im Februar 2021 startet der Webshop von IMPULS Deutschland Stiftung e.V. als ein fester Bestandteil unseres digitalen Auftritts. Fest integriert in unsere Webseite eröffnen wir unseren Kooperationspartner*innen die Möglichkeit, die Materialien für die Familienbildungsprogramme über unseren Shop zu beziehen. Das vereinfacht den Bestellprozess deutlich. Zudem gibt es einen offenen Bereich, in dem unsere neu erstellten Bücher für jedermann zugänglich sind.

Abgerundet wird unser Angebot durch die ELTERNIMPULSE für Familien mit Kindern im Altersbereich 0 bis 3 Jahre. Dieses Angebot enthält Aktivitäten und Anregungen für Eltern, mit denen sie ihre Kinder altersgerecht fördern können. Im Laufe des Jahres wollen wir unseren Webshop weiter ausbauen.

2021 werden wir außerdem damit beginnen, einen eigenständigen Fort- und Weiterbildungsbereich auf einer eigenen digitalen Online-Plattform aufzubauen.

Wir wollen so unsere Erfahrung aus 25 Jahren Arbeit mit aufsuchenden Familienbildungsprogrammen nutzen und dieses Wissen pädagogischen Fachkräften zugänglich machen. Hintergrund des Aufbaus einer digitalen Fort- und Weiterbildungsplattform ist, dass uns häufig von Behörden, pädagogischen Fachkräften, Bildungsbüros, Hebammen, Logopäden, Kita-Fachkräften und Lehrer*innen Anfragen erreichen, bspw. zum Aufbau einer systematischen Elternarbeit in Bildungseinrichtungen.

Hierzu gehören Themen und Fragestellungen wie:

- Wie gelingt ein offener, konstruktiver und wertschätzender Umgang mit Eltern?
- Wie gewinne ich Eltern für Erziehungs- und Bildungsthemen?
- Wie reflektiere ich meine eigene Haltung gegenüber Eltern?

Zur Umsetzung dieser Online-Plattform werden wir einen persönlichen Praxisaustausch mit unseren Kooperationspartner*innen führen, um den Bedarf direkt vor Ort zu präzisieren.

Ein wichtiges Ziel ist und bleibt der Auf- und Ausbau neuer Standorte mit neuen Kooperationspartner*innen. Hier wollen wir unsere gute Zusammenarbeit mit der Deutschen Postcode Lotterie fortsetzen und haben im vergangenen Jahr Fördergelder zum Auf- und Ausbau neuer Standorte beantragt. Diese Gelder wollen wir für den Auf- und Ausbau neuer und bestehender

Standorte in Bayern, Hessen, Niedersachsen, Baden-Württemberg und Schleswig-Holstein zur Verfügung stellen.

Ein wichtiges Projekt, das wir 2020 begonnen haben, ist die verstärkte Öffentlichkeitsarbeit für IMPULS Deutschland und seine Familienbildungsprogramme. Hier haben wir im Rahmen einer **Social Media Kampagne** unseren öffentlichen Auftritt verstärkt. Ziel ist es für 2021, diese Anstrengungen zu verstärken und weitere gemeinsame Kooperationen einzugehen, um mehr Aufmerksamkeit für IMPULS zu schaffen und unsere Programme weiter in Deutschland zu verbreiten.

Der Austausch mit unseren Standorten ist uns sehr wichtig. Wegen der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Beschränkungen haben wir unsere regionalen Austauschtreffen bereits im vergangenen Jahr in digitaler Form durchgeführt. Je nach Entwicklung der Corona-Pandemie werden wir dieses Format auch in 2021 anbieten. Nach Möglichkeit sollen aber auch wieder Präsenzveranstaltungen stattfinden. Denn die Erfahrung des vergangenen Jahres hat gezeigt, dass Präsenzveranstaltungen nicht vollständig durch digitalen Austausch ersetzt werden können.

In einem **Forschungsprojekt** wurde die Integrationsentwicklung von geflüchteten Familien aufgrund ihrer Teilnahme an den IMPULS-Familienbildungsprogrammen wissenschaftlich untersucht. Die Untersuchung wurde 2020 abgeschlossen und wird Anfang 2021 veröffentlicht.

Einflussfaktoren und Risiken

/ CHANCEN UND RISIKEN

Die größte Herausforderung ist und bleibt die Beantwortung der Frage nach der Finanzierung.

Für die Umsetzung unserer Programme ist eine solide Finanzierung seitens unserer Kooperationspartner*innen erforderlich. Der fehlenden Planbarkeit von Förderanträgen und Fördermitteln, die eine existentielle Grundlage für unsere Kooperationspartner*innen sind, müssen sich auch gemeinnützige Vereine wie IMPULS Deutschland Stiftung e. V. stellen. Diese Situation hat sich im Zuge der Corona-Pandemie noch verschärft. Die Einschränkungen im vergangenen Jahr haben sich überall auf die Entscheidungsprozesse bei der Beantragung von Fördergeldern ausgewirkt und diese verlangsamt.

Viele Standorte stehen Jahr für Jahr erneut vor der Herausforderung, eine Regelfinanzierung für die kontinuierliche Durchführung von frühkindlichen Bildungsprogrammen zu erhalten.

Die finanzielle Situation hat sich im letzten Jahr durch die Corona-Pandemie noch weiter verschärft, da viele Kommunen Einsparungen wegen ausbleibender Gewerbeeinnahmen vornehmen mussten. Gleichzeitig ist der Bedarf nach Familienbildungsprogrammen wie bspw. OPSTAPJE und HIPPY vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie weiter gestiegen. Familien in mehrfach belasteten Lebenssituationen treffen die Einschränkungen, die durch die Pandemie weiter bestehen, am stärksten.

Viele Angebote im Bereich der frühkindlichen Bildung sind im vergangenen Jahr komplett ausgefallen oder fanden nur eingeschränkt statt. Schulen und Kitas waren lange Zeit geschlossen oder konnten nur eingeschränkt öffnen.

Der Druck auf Familien war und ist enorm und die verlorene Zeit durch die Corona-Pandemie ist nur schwer wieder aufzuholen. Hier zeigt sich eine besondere Stärke der Familienbildungsprogramme von IMPULS Deutschland Stiftung e. V. **Trotz der bestehen Einschränkungen konnten die Programme weiter angeboten werden.**

Organisationsprofil und Personalprofil

/ ORGANISATONSPROFIL

Name: IMPULS Deutschland Stiftung e. V.

Sitz der Organisation gem. Satzung: Bremen

Weitere Niederlassungen: keine

Rechtsform: eingetragener Verein

Link zur Satzung: www.impuls-familienbildung.de/satzung

Gründung: 2014

Kontaktadressen: Hermann-Ritter-Str. 112, 28197 Bremen

Tel. 0421 696786-0, Fax 0421 696786-86

info@impuls-familienbildung.de, www.impuls-familienbildung.de

Registereintrag: IMPULS Deutschland Stiftung e.V., VR 7787 HB (am 05.06.2014)

Gerichtsstand: Bremen

Gemeinnützigkeit: Bescheid nach § 60a Abs. 1AO über die gesonderte Einhaltung der satzungsmäßigen Voraussetzungen nach den §§ 51, 59, 60 und 61 AO. Letzter Feststellungsbescheid vom Finanzamt Bremen erging am 22.07.2016

Erklärung des gemeinnützigen Zwecks: „Zwecke des Vereins sind: die Förderung der Volks- und Berufsbildung; die Förderung von Wissenschaft und Forschung; die Förderung der Jugendhilfe; die Förderung der Erziehung.“

40 /

/ VORSTAND

Peter Weber

Vorstandsvorsitzender,
Geschäftsführender Vorstand,
IMPULS Deutschland Stiftung e.V.

Barbara Ametsbichler

Landeshauptstadt München

Prof. Dr. Yvonne Anders

Universität Bamberg

Dr. Heidemarie Rose

Vorstandsmitglied

Alexandra Sann

Deutsches Jugendinstitut München

Sven Tolle

Bereichsleiter Firmenkunden
Volksbank Syke eG

Benjamin Kaiser

LL.M. (Univ. of San Diego), Rechtsanwalt

/ TEAM

Peter Weber [VZ]

Geschäftsführender Vorstand

Astrid Schmidt [TZ]

Controlling / Geschäftsführung

Maximilian Schrecker [VZ]

Programmmanagement / Bundeskoordinator /
Stellvertretende Geschäftsführung

Silvia Drews [TZ]

Assistenz des Geschäftsführenden Vorstands /
Öffentlichkeitsarbeit & Marketing (bis 05/2020)

Hunter Haenisch [TZ]

Wissenschaftlicher Mitarbeiter
(bis 06/2020)

Moritz Müller [TZ]

Programmmanagement /
Referent für Geschäftsführung & Vorstand

Beate Niebel [TZ]

Praxisberatung & Schulungen

Juliane Dittmar [TZ]

Einkauf & Auftragsabwicklung (09/2020 bis
12/2020)

Katharina van der Veen [VZ]

Programmmanagement
(seit 06/2019 in Elternzeit)

Daja Wübbens [VZ]

Programmmanagement / Schulungen

Oxana Tonsen [VZ]

Programmleitung

3 Aushilfskräfte [TZ]

/ PRAXISBEIRAT

Heidi Dreibholz

AWO Kreisverband Spree-Wuhle, Berlin
(10/2019)

Filipa Filipe

Kinderschutzbund e.V., München (10/2019)

Daniela Hirschauer-Kiehl

Stadtjugendamt, München
(10/2019)

Hilde Nägele

AWO Kreisverband Nürnberg e.V.

Maximilian Schrecker

IMPULS Deutschland Stiftung e.V., Bremen

Zeynep Vural

Amt für multikulturelle Angelegenheiten
Stadt Frankfurt/Main

Vereinsprofil

/ GOVERNANCE DER ORGANISATION

IMPULS Deutschland Stiftung e. V. ist als Verein organisiert und beim Amtsgericht Bremen unter Aktenzeichen VR 7787 HB eingetragen.

Aufsichtsorgan

Der Vorstand des Vereins im Sinne des § 26 BGB besteht aus dem Vorsitzenden und sechs weiteren ehrenamtlichen Vorstandsmitgliedern.

Vertretungsberechtigt und mit besonderen Vertretungsbefugnissen ist:

Peter Weber

Geschäftsführender Vorstand

Der Geschäftsführende Vorstand ist für die Führung der laufenden Geschäfte verantwortlich und wirkt – unter Einbeziehung des Vorstandes – an der strategischen Planung mit.

Er hat dabei der Ausrichtung des Vereins in besonderem Maße Rechnung zu tragen.

Die Mitgliederversammlung ist oberstes Organ des Vereins. Sie beschließt über alle Angelegenheiten, die nicht durch die Satzung einem anderen Organ übertragen sind. Sie wird vom Vorsitzenden geleitet.

42 /

/ VEREINSMITGLIEDER

Barbara Ametsbichler / Vorstand
München

Prof. Dr. Yvonne Anders / Vorstand
Berlin

Petra Bremke-Metscher
Oldenburg

Kai-Uwe Jobst
Bremen

Benjamin Kaiser / Vorstand
Hamburg

Prof. Dr. Sven Nickel
Bremen

Dr. Heidemarie Rose / Vorstand
Bremen

Alexandra Sann / Vorstand
München

Dr. Mareike Tacke-Reichert
Rheine

Marion Telgenbüscher
Karlsruhe

Sven Tolle / Vorstand
Syke

Martina Völger
Bremerhaven

Peter Weber / Geschäftsführender Vorstand
Bremen

Weitere Berichterstattung

/ INTERESSENSKONFLIKTE

Es bestehen keine Interessenskonflikte.

/ INTERNES KONTROLLSYSTEM

Für die Finanzen zuständig ist der Vorstand, hier der Geschäftsführende Vorstand Peter Weber. Er wird unterstützt und begleitet von Astrid Schmidt, die den kaufmännischen und finanziellen Bereich im operativen Geschäft bearbeitet. Sie legt dem Geschäftsführenden Vorstand monatlich die Geschäftsberichte vor.

Der Jahresabschluss erfolgt durch das externe Steuerbüro HTB – Hanseatische Beratungsgesellschaft mbH in Bremen. Die Jahresabschlussprüfung (Testat) erfolgt durch eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

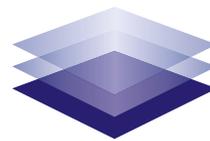
Der Auridis Stiftung gGmbH als wichtigem Fördermittelgeber werden regelmäßig Quartalsberichte vorgelegt, ebenso dem Vorstand. Die Mitgliederversammlung erhält in ihrer jährlichen Zusammenkunft einen detaillierten Jahresbericht, der sich aufgliedert in einen inhaltlichen und einen finanziellen Teil. Der finanzielle Teil wird durch eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erläutert.

Für die Fördermittel werden Verwendungsnachweise geführt.

Die Projektberichterstattung gibt Aufschluss über Arbeitsschritte, Einhaltung der Meilensteine und Budgetkontrolle. Zusätzlich werden mit allen Mitarbeiter*innen Jahresziele und Aktionspläne vereinbart. Eine monatliche Kontrolle der Zielerreichung dient als internes Kontrollsystem. Weiterhin gibt es einen regelmäßigen Cashflow zur Umsatz- und Kostenkontrolle.

/ MITGLIEDSCHAFTEN IN ANDEREN ORGANISATIONEN

IMPULS Deutschland ist Unterzeichner der ‚Initiative Transparente Zivilgesellschaft‘.



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

Unsere Zusammenarbeit: ein Hauptgewinn!

/ DEUTSCHE POSTCODE LOTTERIE – EIN VERLÄSSLICHER UND LANGJÄHRIGER FÖRDERPARTNER

**33 geförderte Projekte,
1.265 teilnehmende Familien
und über 1,1 Millionen Euro:
Seit 2017 unterstützt die Deutsche Postcode
Lotterie die Bildungsarbeit der IMPULS Deutsch-
land Stiftung e. V. als verlässlicher Fördergeld-
geber. Dabei beschränkt sich die Soziallotterie
aber nicht nur auf das Bereitstellen großzügiger
Finanzmittel, sondern begleitet IMPULS unbü-
rokratisch und persönlich.**

44 /

Gemeinnützige Organisationen benötigen starke Partner an ihrer Seite. Nur so können sie ihre Projektarbeit nachhaltig und wirkungsvoll umsetzen. IMPULS freut sich daher sehr, mit der Deutschen Postcode Lotterie eben diesen verlässlichen Partner gefunden zu haben.

Erst vor kurzem überraschte sie den Geschäftsführenden Vorstand Peter Weber und den Bundeskoordinator Maximilian Schrecker mit der Bewilligung von neun weiteren IMPULS-Projekten mit einer Fördergeldsumme von insgesamt 500.000 Euro. Damit unterstützt die Düsseldorfer Soziallotterie bis heute 33 IMPULS-Projekte mit der unglaublichen Summe von über 1,1 Millionen Euro.

„Die Pandemie zeigt, wie wichtig Bildung ist.“

Die Deutsche Postcode Lotterie ist von der signifikanten Wirkung unserer Arbeit, die auf jahrzehntelanger Erfahrung beruht, überzeugt. *„Wir freuen uns sehr, dass wir dank unserer zahlreichen Teilnehmer*innen IMPULS schon so viele Jahre unterstützen können“,* sagt Petra Rottmann, Head of Charities bei der Soziallotterie. *„Unsere Unterstützung erfährt in diesen für Kinder und Familien herausfordernden Zeiten eine noch größere Bedeutung. Die Pandemie zeigt, wie immens wichtig Bildung ist – und in Zukunft sein wird.“*





Die Geschichte der Zusammenarbeit reicht zurück in das Jahr 2017. Aus einem ersten Telefonat zu möglichen Förderprojekten entwickelten sich kreative Projektideen und Einigkeit über die Wichtigkeit präventiver Investitionen in die frühkindliche Bildung. IMPULS-Geschäftsführer Peter Weber unterstreicht: *„Wir sehen unsere Arbeit als gesellschaftlichen Auftrag, dem wir uns auch in Zukunft mit Leidenschaft, Herz und Verstand widmen. Fakt ist aber auch: Ohne die finanzielle Unterstützung, wie wir sie durch die Postcode Lotterie schon so lange erfahren, würden wir längst nicht so viele Erfolge feiern.“*

/ 45



1.265 Familien profitieren von der Unterstützung

Und die lassen sich sehen: Dank der Unterstützung können 1.265 Familien an den aufeinander abgestimmten Bildungsprogrammen OPSTAPJE und HIPPIY teilnehmen. Über 100.000-mal wurden Familien zuhause mit Spiel- und Lernmaterialien besucht und gezielt und ganzheitlich betreut. So wurden zahlreiche positive Impulse innerhalb der Familien gesetzt und die intrafamiliären Strukturen gestärkt und verbessert. Zudem konnten 24 Koordinator*innen sowie 58 Hausbesucher*innen geschult werden.

Kooperationen

/ PARTNER UND FÖRDERER

IMPULS Deutschland Stiftung e.V. ist Teil eines breit aufgestellten Netzwerks und kooperiert mit verschiedenen Partner*innen.

Ganz besonders bedanken wir uns bei allen unseren Förderern für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung. Wir danken ebenfalls vielen Privatpersonen sowie klein- und mittelständischen Unternehmen für ihre Spenden. Sie alle übernehmen damit gesellschaftliche Verantwortung und erkennen, dass eine Investition in Frühe Bildung eine Investition in die Zukunft ist.

Wir sind besonders stolz auf die Auszeichnung 2010 für HIPPY und 2015 für OPSTAPJE als besonders leistungsstarke Programme sowie 2015 für IMPULS Deutschland Stiftung e.V. als besonders leistungsstarke Organisation.



46 /

/ FÖRDERER



/ PARTNER UND NETZWERK



BELTZ



LATHAM & WATKINS LLP

**Deutscher
Lesepreis**

Eine Initiative von Stiftung Lesen
und Commerzbank-Stiftung



/ 47



Zahnärzte **Moordeich**
Gemeinschaftspraxis



Rechnungslegung/Finanzen

/ BILANZ zum 31. Dezember 2020

AKTIVA		31.12.2020 (EUR)	Vorjahr (TEUR)
A.	Anlagevermögen	21.040,00	25
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände Geschäfts- oder Firmenwert	3.080,00	3
II.	Sachanlagen Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.960,00	22
B.	Umlaufvermögen	334.814,59	295
I.	Vorräte Waren	73.130,67	20
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	13.474,52	30
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.198,88	22
	2. Sonstige Vermögensgegenstände	8.275,64	8
III.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	248.209,40	245
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	869,35	1
		356.723,94	321

48 /

PASSIVA		31.12.2020 (EUR)	Vorjahr (TEUR)
A.	Eigenkapital	53.817,71	26
I.	Bilanzgewinn	53.817,71	26
B.	Noch nicht verwendete Zuwendungen	215.575,62	212
C.	Sonderposten für Zuwendungen	11.102,00	15
D.	Rückstellungen	36.493,88	23
E.	Verbindlichkeiten	39.734,73	45
	1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	10.549,37	0
	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.557,45	33
	3. Sonstige Verbindlichkeiten, davon aus Steuern: EUR 17.629,91 (i. V. TEUR 12)	17.627,91	12
		356.723,94	321

/ GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	31.12.2020 (EUR)	Vorjahr (TEUR)
1. Umsatzerlöse	469.108,10	529
2. Zuwendungen	650.297,55	738
a) Zweckgebundene Zuwendungen	434.614,02	543
b) Nicht zweckgebundene Zuwendungen	4.137,53	1
c) Auflösung Vortrag zweckgebundene Zuwendungen	211.546,00	194
3. Sonstige betriebliche Erträge davon Erträge aus der Auflösung von Sonderposten: EUR 3.562,00 (i. V. TEUR 5)	9.624,71	16
4. Materialaufwand	-202.328,68	-256
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-199.798,68	-256
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.530,00	0
5. Personalaufwand	-366.928,11	-463
a) Löhne und Gehälter	-298.013,88	-378
b) Soziale Abgaben	-68.914,23	-85
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagenvermögens und Sachanlagen	-7.886,30	-9
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-515.557,77	-441
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus Abzinsung EUR 22,13 (i. V. TEUR 0)	113,99	0
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-8.912,84	-12
10. Jahresüberschuss	27.530,65	102
11. Verlust- / Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	26.287,06	-74
12. Bilanzgewinn	53.817,71	28

/ 49

Dieser Jahresabschluss wurde von dem Steuerbüro HTB – Hanseatische Beratungsgesellschaft mbH, Bremen als externer Dienstleister nach den Vorschriften des HGB und der Methode der doppelten Buchführung erstellt. Alle Angaben in Euro.

Die Jahresabschlussprüfung (Testat) erfolgte durch die Crowe Berlin/Hamburg Möhrle Happ Luther GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg.

/ IMPRESSUM

© **IMPULS Deutschland Stiftung e.V. 2021**

Verantwortlich:

Peter Weber

Redaktion:

Maximilian Schrecker

Peter Weber

Konzept und Design:

Heike van Meegdenburg / www.ahvm-design.de

Illustrationen:

Sabine Flunker (S. 6, 13, 33, 36)

freepik (S. 18–21)

Bildnachweis:

privat (S. 18–21)

Axel van Meegdenburg (Titel, S. 3, 8, 22, 28, 30, 51)

Wolfgang Wedel (S. 44–45)

Druck:

Bomhoff GmbH, Bremen /

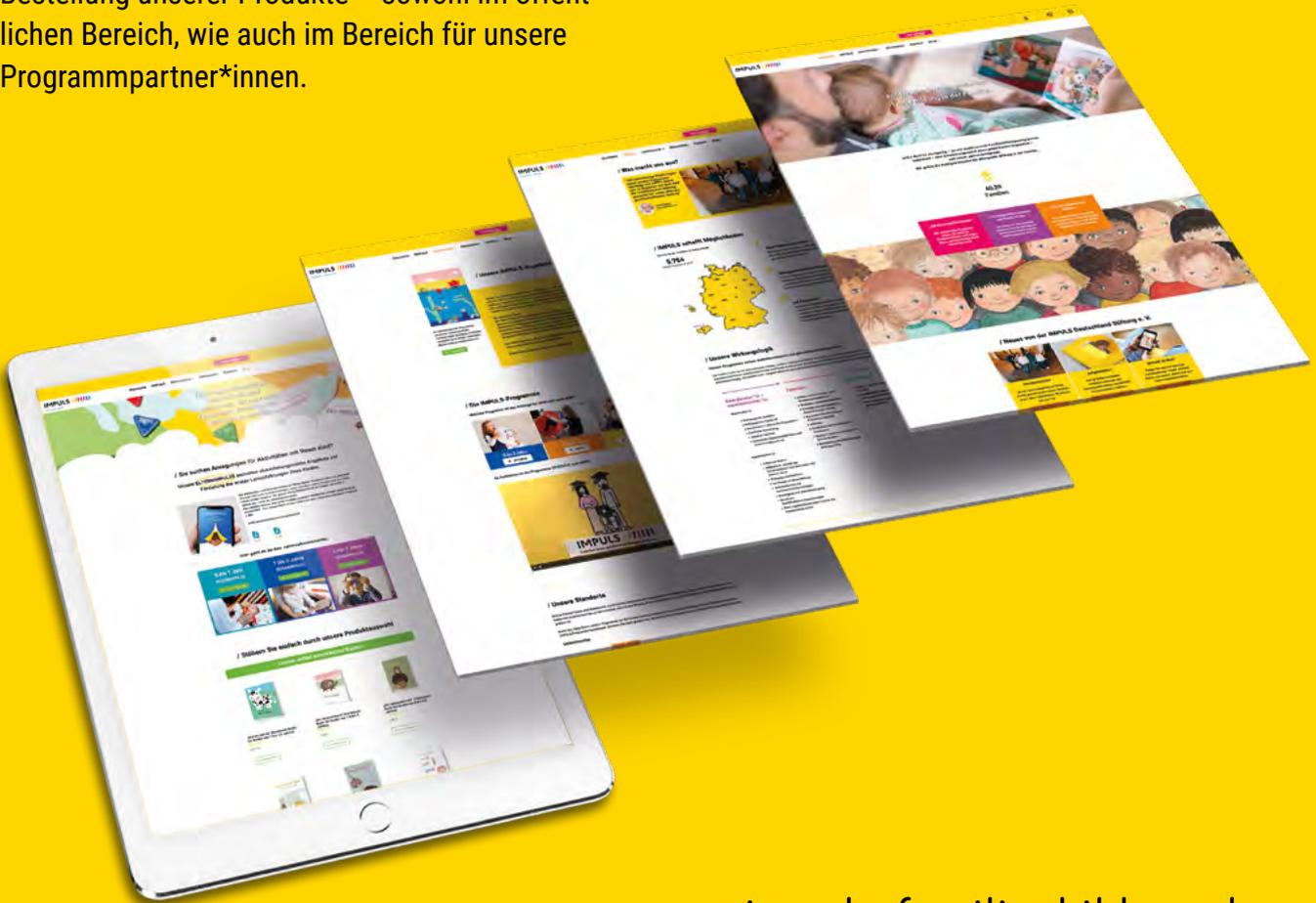
www.haus-der-dokumente.de/bomhoff

/ INTERNETAUFTRITT IN NEUEM LOOK

Seit 2020 präsentiert sich unsere Website in einem frischen Design und mit neuen Funktionen.

Schon auf der Startseite spricht sie die unterschiedlichen Ziel- und Interessensgruppen direkt an und lenkt sie so intuitiv zu den für sie wichtigen Informationen.

Ein angegliederter Webshop vereinfacht die Bestellung unserer Produkte – sowohl im öffentlichen Bereich, wie auch im Bereich für unsere Programmpartner*innen.



www.impuls-familienbildung.de

/ KONTAKT

**IMPULS Deutschland Stiftung e.V.
Hermann-Ritter-Straße 112
28197 Bremen
Telefon 0421 696 786-0
Fax 0421 696 786-86
info@impuls-familienbildung.de**

**www.impuls-familienbildung.de
www.instagram.com/impuls_deutschland
www.facebook.com/IMPULS.Deutschland**

und auf YouTube:

